

NEUES AUS DER PFARRE FRANZ VON SALES
KRIM | GLANZING | KAASGRABEN

6

15 und 16

10



BEWUSST GENIESSSEN

FRANZ VON SALES



Beim Wort „genießen“ fällt dem heiligen Franz von Sales eigentlich fast immer die Ewigkeit ein. So zum Beispiel in seinem theologischen Hauptwerk Abhandlung über die Gottesliebe (Theotimus) (DASal 4,171), wo er schreibt:

»O Gott, was wird das für eine Freude sein, wenn unsere Seelen die so heiß ersehnte Ruhe der ewigen Liebe genießen werden!«

In der Ewigkeit, also nach unserem Sterben und Tod, werden wir in vollen Zügen, uneingeschränkt und endlos genießen können, wonach wir uns im irdischen Leben sehnen. Vor allem werden wir die Liebe Gottes, die ewige Freude und den immerwährenden Frieden in Vollendung genießen. Diese heute vielleicht etwas morbide klingende Einstellung des heiligen Franz von Sales ist durchaus verständlich. Vor vierhundert Jahren gab es nämlich in dieser Welt nicht besonders viel, das der Mensch genießen konnte. Die Armut war groß, verursacht durch zahllose Kriege und deren Verwüstungen, was Missernten, Hungersnöte und Seuchen, wie etwa die Pest, zur Folge hatte. Es gab noch keine sozialen Netze, keine Mindestsicherung und auch kein funktionierendes Gesundheitssystem. Diese Einstellung des heiligen Franz von Sales zum Genießen erinnert uns also daran, wie gut es uns heute eigentlich geht, und er macht deutlich, dass wir dieses Gute nicht leichtfertig aufs Spiel setzen sollten. Ein über siebenzig Jahre andauernder Friede, wie wir ihn in Europa seit 1945 erleben dürfen, war damals völlig unvorstellbar. Von unserem durchschnittlichen Wohlstand träumten damals sogar Adelsgeschlechter und Schlossherren. Geregelte Arbeitszeiten, ein Recht auf Freizeit und Urlaub, das gab es höchstens für Kaiser und Könige. Außerdem sollten wir nicht vergessen, dass jeder irdische Genuss, den wir uns heute leisten können und dürfen, nichts ist im Vergleich zu der Herrlichkeit, die uns im Himmel erwartet. Bewusst genießen bedeutet also in der salesianischen Spiritualität vor allem Dankbarkeit, Zufriedenheit und die Hoffnung auf das ewige Glück, auf das wir zugehen.

P. Herbert Winklehner OSFS

INHALT

FRANZ VON SALES	2
EDITORIAL	3
KINDERNAHRUNG	4
ERNÄHRUNG IN DER SCHWANGERSCHAFT	4
ERNÄHRUNG BEI ÄLTEREN MENSCHEN	4
WAS HAT MEINE ERNÄHRUNG	
MIT DEM KLIMA ZU TUN?	5
FASTEN IN FERNÖSTLICHEN RELIGIONEN,	
IM JUDENTUM UND IM ISLAM	6



WAS HAT DER OSTERHASE MIT JESUS ZU TUN?	8
"GOCKEL, HINKEL UND GACKELEIA"	8
RUHE UND QUALITÄT	9
„EINE SUPPE, DIE DIE WELT VERÄNDERT“ AKTION	
FAMILIENFASTTAG DER KFBÖ	9
ZU OSTERN FREUDE BEREITEN	10
HALTET EIN FESTLICHES MAHL!	11
<i>Pfarre Franz von Sales feiert ihren Schutzpatron</i>	
ERSTKOMMUNION –	
GEMEINSAM (EIN MAHL) GENIESSEN	11
TERMINE	14

Aktuelle Informationen finden Sie unter www.franzvonsales.at

Das nächste Pfarrblatt erscheint im **Juni 2019**

Fotos:

Aus dem Fotoarchiv

Impressum:

Medieninhaber, Herausgeber: Pfarre Franz von Sales,
P. Thomas Mühlberger OSFS | 1190 Wien, Sollingergasse
24 E-Mail: redaktion@franzvonsales.at | Herstellung:
Druckerei Berger | Layout: Daniela Klima & Philipp Vavra



v.l.n.r.: P. THOMAS VANEK, P. MANIKUMAR AREPALLI, ELISABETH WOLFSLEHNER, P. HERBERT WINKLEHNER, P. THOMAS MÜHLBERGER

EDITORIAL

Aschermittwoch und Fastenzeit, beide sind wichtige Teile des (Oster-)Erlebnisses, vergleichbar dem genauen Anschauen und dem Riechen an einem einzigartigen Wein. Um wie viel würden wir uns selbst bringen, gäbe es diese kostbare Phase der Einstimmung nicht?!

Angespannt folgen wir den Ausführungen des Kellermeisters, halten das Glas gegen das gedimmte Licht, bringen es schließlich in Schräglage und schwenken es leicht. Nach und nach nicken wir bedächtig zu dem, was wir über Farbton und -intensität, Transparenz, Reflexionsverhalten, Profil und Viskosität des Weines hören. „Jetzt ist das Naserl dran!“ Das klingt doch viel charmanter als die technischen Ausdrücke „Reintönigkeit“ und „Geruchssintensität“. Wieder einmal schmunzeln wir bei Bezeichnungen von Aromen wie „Lindenblüten“, „Steinobst“, „Gras“ oder „Paprika“ und warten die Beschreibung der vier Geschmacksstellen auf der Zunge ab. Denn das ist verlässlich der Startschuss zum ersten Probeschluck, der selbstverständlich richtig eingeschlürft, gekaut und beatmet gehört. Spätestens beim zweiten Schluck muss dann endlich auch der Abgang beurteilt werden... ;-)

Ob Weinprobe oder Bierseminar, ob Kochkurs oder Reisekatalog, ob Wellness-Massage oder der Experten-Kommentar bei einem Sport-Event – zum vollen Erlebnis wird es wohl erst dadurch, dass wir uns dafür Zeit nehmen und uns des Genusses so richtig bewusst (gemacht) werden. Im günstigsten Fall gewinnen wir somit eine lange und intensive Phase der Vorfreude und des Spannungsaufbaus, um dann die entscheidenden Momente und später einmal die Erinnerungen daran voll auszukosten.

Aus meiner Sicht machen wir in der Kirche genau dasselbe in unseren beiden Festkreisen, die wir alljährlich rund um Weihnachten und Ostern begehen. Der Osterfestkreis steht uns derzeit unmittelbar bevor, denn er beginnt bereits mit dem Aschermittwoch und der Fas-

tenzeit. Beide sind wichtige Teile des (Oster-)Erlebnisses, vergleichbar dem genauen Anschauen und dem Riechen an einem einzigartigen Wein. Um wie viel würden wir uns selbst bringen, gäbe es diese kostbare Phase der Einstimmung nicht!

Über 40 Tage haben wir Zeit, den Hinweisen zahlreicher Experten und Expertinnen zu folgen. Zu ihnen zählen die Verfasser der Evangelien und anderer biblischer Schriften, geistliche Lehrerinnen und Lehrer aller Epochen und nicht zuletzt jene, die sich aktuell mit uns in dieser österlichen Vorbereitungs- und Prüfungsphase befinden. Darauf zu achten und mitunter vorübergehend zu verzichten, was wir sonst so essen und trinken oder womit wir uns sonst noch beschäftigen, gehört zur Weinprobe genauso wie zur Fastenzeit. Sich bewusst machen, bewusst werden und bewusst halten, worum es (uns) eigentlich geht in unserem Leben, das ist eine wesentlicher Teil des spannenden Entdeckens, Entfaltens und Genießens des Osterfestes wie des gesamten Christ-Seins!

„Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben“ (Joh 10,10), so beschreibt Jesus seine Mission. Darum geht es ihm also für uns! Fasten und das bewusste Hinhören auf die Empfehlungen des Meisters (wie Jesus auch genannte wurde) sind ausgerichtet auf das bewusste Genießen dieses und des ewigen Lebens mit seinen Farbtönen, seiner Intensität und seinen unterschiedlichsten „Aromen“. Auch wenn uns Vergleiche mit „Lindenblüten“, „Steinobst“, „Gras“ oder „Paprika“ wieder einmal schmunzeln lassen.

KINDER- NAHRUNG

Eine ausgewogene Ernährung enthält alle Nährstoffe, die ein Kind zum Wachsen und Gedeihen braucht. Eine gesunde Ernährung bildet daher eine wichtige Grundlage für das kindliche Bewegungsverhalten, aber auch für seine geistige Entwicklung.

Um Ihrem Kind jedoch „**Richtig Essen**“ beizubringen, sind generell einige Spielregeln wichtig:

1. Kinder sind in der Regel neugierig, wollen Neues kennenlernen und ausprobieren. Essen Sie jedoch immer mit Ihrem Kind gemeinsam, denn Neues auszuprobieren, macht mit anderen gemeinsam noch mehr Spaß.
2. Regelmäßige Mahlzeiten helfen Kindern dabei, sich an einen Tagesrhythmus anzupassen. Frühstück, Mittagessen und Abendessen sollten fix am Speiseplan stehen.
3. Geben Sie Ihrem Kind **reichlich** zu trinken: am besten Wasser oder andere ungesüßte bzw. zuckerfreie Getränke.
4. Verwenden Sie **reichlich** pflanzliche Lebensmittel: Gemüse, Obst, Getreide und Getreideprodukte oder Kartoffel
5. Bieten Sie **nur in Maßen** tierische Lebensmittel an wie Fleisch, Wurst, Fisch, Eier, aber auch Milch und Milchprodukte wie Käse, Quark, Joghurt.
6. Seien Sie **sparsam** mit: Salz, Zucker, Süßigkeiten, Snackprodukten und fettreicher Kost.

Assoz. Prof. Priv. Doz. Dr. Judith Pichler
 Facharzt für Kinder- und Jugendheilkunde,
 Spezialisierung für päd. Gastroenterologie,
 Hepatologie & Ernährung
 Semperstrasse 29/2, 1180 Wien, Tel:
 01/9920400

ERNÄHRUNG IN DER SCHWANGERSCHAFT

Jede Frau möchte für ihr Kind von Anfang an eine möglichst gute Mutter sein. Viele Fragen werden gestellt: Was darf man essen? Welchen Sport darf man betreiben? Wie verändert sich der Alltag und die Partnerschaft? In der Schwangerschaft ist eine ausreichende Versorgung mit Vitaminen, Mineralstoffen und Spurenelementen besonders wichtig. Viele dieser Stoffe finden sich in Obst und Gemüse. Verbotene Lebens- und Genussmittel sind

Rohmilchprodukte, rohes Fleisch, roher Fisch – Zigaretten und Alkohol.

Es gibt viel sehr gute Ernährungsempfehlungen, so gibt es vom österreichischen Gesundheitsministerium eine Ernährungspyramide, die sehr gut zeigt, wie man sich ausgewogen und gesund ernähren kann. Besonders in der Schwangerschaft sollte man auf Qualität setzen und mehr Zeit beim Einkaufen einplanen. Ich glaube, wir wissen sehr gut was gesund ist, hören wir auf unsere innere Stimme, nicht auf Werbung oder Bilder auf der Verpackung.

Univ. Doz. Dr. Norbert Vavra
 Gynäkologe | meinfrauenarzt.at



PHOTO BY IGNACIO CAMPO ON UNsplash

ERNÄHRUNG BEI ÄLTEREN MENSCHEN

In jedem Lebensalter ist eine ausgewogene und gesunde Ernährung für das körperliche und seelische Wohlbefinden wichtig. Mit zunehmendem Alter verändert sich die Körperzusammensetzung, der Energieverbrauch nimmt ab, der Nährstoffbedarf bleibt aber gleich oder nimmt sogar zu. Daher müssen in kleineren Portionen alle nötigen Nährstoffe in ausreichender Menge zugeführt werden. Die Hälfte der Energie soll aus Kohlenhydraten kommen. Eine ausreichende Aufnahme von Eiweiß ist wichtig für die Muskulatur, Vitamin D und Kalzium benötigt der Knochen, Vitamin B12 und Folsäure sorgen für gute geistige Leistungsfähigkeit. Obst, Gemüse, Hülsenfrüchte, Vollkornprodukte, fettarme Milch und Milchprodukte sowie fettreicher Seefisch und hochwertige pflanzliche Öle sollen Fixpunkte im Speiseplan sein. Dazu sollen mindestens 1,5 l Flüssigkeit getrunken werden.

Prim. Dr. Athe Grafinger
 Vorstand der Abteilung Innere Medizin
 KH Göttlicher Heiland



ÖSTERREICHISCHE ERNÄHRUNGSPYRAMIDE 2010



WAS HAT MEINE ERNÄHRUNG MIT DEM KLIMA ZU TUN?

Warum schadet unsere Ernährung dem Klima – und uns?

Mit über 100 kg Fleisch pro Kopf und Jahr haben wir Österreicher den höchsten Fleischverbrauch in der EU. Im Vergleich: In den 60er-Jahren waren es noch ca. 70 kg. Aktuell sind rund 40 % der Erwachsenen zwischen 18 und 64 Jahren in Österreich übergewichtig.

Zugleich ist rund ein Viertel unseres ökologischen Fußabdruckes auf unsere Ernährung zurückzuführen. Aber nicht jedes Lebensmittel belastet die Atmosphäre auf gleiche Weise: Fleisch ist hier eindeutig der größte Faktor! Im Schnitt 9 % unseres Essen-Volumens ist Fleisch, und das verursacht 43 % der nahrungsmittelbedingten Treibhausgasemissionen – wobei Rindfleisch das Klima ganz besonders belastet.

Die gute Nachricht: Durch eine ausgewogene, gesunde Ernährungsweise können wir das Klima wirksam schonen. Der hohe Fleischkonsum der Österreicher ist „schwere“ Kost für das Klima.

Stattdessen kreativ mit Gemüse, Getreide, Obst (und selten auch Fleisch) zu kochen, hilft dem Klima und uns selbst!

Haben Sie gewusst, dass...

... **Fleisch** einen deutlich höheren Treibhausgas-Rucksack hat als Gemüse und Getreide?

... **Rindfleisch** besonders viel Treibhausgas verursacht?

... **Bio-Gemüse** klimafreundlicher ist als Gemüse aus konventioneller Landwirtschaft?

... **weggeworfene Lebensmittel** nicht nur der Geldbörse, sondern auch dem Klima schaden?

Ist Lust am Essen und Genuss jetzt schlecht?

Nein! Für jeden von uns und für das Klima schlecht ist aber der große Anteil an Fleisch, v.a. auch Rindfleisch, im Essen der Österreicher. Es geht aber nicht darum, Fleisch komplett weglassen zu müssen, eigentlich

geht es um modernes kreatives Kochen mit gesunden Zutaten statt traditioneller Küche. Zumindest 5 bis 6 Tage pro Woche, dann kann man sein Sonntagsschnitzel auch bewusst genießen!

Was kann ich konkret tun?

- **Das Gute liegt so nah - bevorzugen Sie saisonale und regionale Produkte:**

kurze Transportwege sparen Energie und Treibhausgas-Emissionen.

- **Mehr Gemüse, Getreide und Obst, weniger Fleisch:**

Wir Österreicher essen fast 2/3 mehr Fleisch, als als gesund eingestuft wird, zugleich verursachen Fleisch- und Milchprodukte etwa 2/3 der Treibhausgasemissionen durch Nahrungsmittel. Beides lässt sich zugleich verbessern!

- **So oft wie möglich Bio:**

Bio verursacht bis zu einem Drittel weniger Treibhausgase als konventionelle Lebensmittel, ist ressourcenschonender und umweltverträglicher.

- **„Last Mile“ beim täglichen Einkauf beachten:**

Einen oft unterschätzten Anteil am ökologischen Fußabdruck von Lebensmitteln hat auch der Transport der Produkte vom Geschäft nach Hause. Besonders wenn für wenige Kilogramm Lebensmittel ein Auto mitbewegt werden muss. Zu Fuß gehen ist gesund, wenn mit dem Auto, dann für Großeinkäufe.

- **Lebensmittel gehören nicht in den Müll:**

Wer vorausschauend einkauft, Lebensmittel richtig lagert und auf die Portionsgröße achtet, schmeißt weniger weg.

Wer also seltener, aber gut ausgewähltes Fleisch konsumiert, kann das bewusstster genießen, und tut sich und dem Klima etwas Gutes!

Martin Ruis

Gruppe Schöpfungsverantwortung Krim



RELIGIONSVERGLEICH: FASTEN IN FERNÖSTLICHEN RELIGIONEN, IM JUDENTUM UND IM ISLAM

In allen fernöstlichen Religionen mit Ausnahme der Sikhs bildet – teils sogar strenge – Askese einen wesentlichen Aspekt des religiösen Lebens. Man ist überzeugt, dadurch besondere Kräfte freisetzen zu können. Das wirkt auf den ersten Blick paradox, hat aber einen realen Hintergrund, denn es ist wissenschaftlich erwiesen, dass es infolge Fastens zu einer erhöhten Verbrennung von Fettsäuren kommt, wodurch sich bereits nach einer Woche ein Euphoriegefühl einstellt, wird Sinneswahrnehmung geschärft und die Selbsterkenntnis sowie das seelische Empfinden verbessert werden.

Im **Buddhismus** ist das Vesakh (Vaisakha) Fest, das am ersten Vollmondtag im Mai oder Juni gefeiert wird und an dem man der Geburt, Erleuchtung und des Todes Buddhas gedenkt, ein Fasttag. Buddha machte selbst die Erfahrung, dass man zwar durch strenge Askese allein noch nicht die Erleuchtung erlangen kann, sah aber in der Begierde die Wurzel allen Übels, während Mangel zur Läuterung führt, und empfahl daher, nur eine Schale Reis am Tag zu essen. Auch im Hinduismus ist das Leben eines Sadhu (heiligen Mannes) durch Askese bestimmt. Er verzichtet auf alles, was

nicht unbedingt zum Überleben notwendig ist, zieht umher und lebt von milden Gaben oder fristet zurückgezogen als Einsiedler sein Dasein und ist auch sexuell enthaltsam.

Im **Judentum** ist Jom Kippur (Tag der Sühne, Versöhnungstag) der wichtigste und strengste Fasttag. Er fällt auf den 10. Tag des Monats Tischi, des ersten Monats im Jahr nach dem jüdischen bürgerlichen Kalender, der unterschiedlichen Tagen zwischen September und Oktober nach dem Gregorianischen Kalender entspricht. Das Fasten beginnt für die Gläubigen vor dem Sonnenuntergang des Vorabends und dau-



ert, bis am Folgetag die Nacht einbricht und drei Sterne am Himmel stehen. Es umfasst Enthaltsamkeit nicht nur von Essen, sondern auch von Trinken, Sex und weiteren Aktivitäten wie Autofahren, sodass das gesamte öffentliche Leben nahezu still steht. Von großer Bedeutung ist auch das Passah-Fest, vor dem während sieben Tagen gläubige Juden statt gesäuerten Brotes ungesäuerte Matzen essen. Am Tischa beAw (9. Tag des Monats Aw nach dem jüdischen Kalender) gedenkt man mehrerer Katastrophen in der jüdischen Geschichte, insbesondere der Zerstörung des Salomontempels in Jerusalem, mit dem die Babylonische Gefangenschaft der Juden begann. Drei Wochen vor diesem Fest verzichten die Gläubigen auf den Genuss von Fleisch, Fisch und Früchten. Daneben gibt es für Juden

weitere weniger strenge Fasttage, an denen von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang weder gegessen noch getrunken werden darf, wie den Ta'anit Esther und das Gedalja-Fasten.

Im **Islam** ist Fasten eine Form des Gottesdienstes. Das Fasten im Monat Ramadan gehört zu den fünf im Qur'an (Koran) 2:183-185 vorgeschriebenen Hauptpflichten eines Muslims. Ramadan leitet sich von der arabischen Wurzel ramida ab, was Trockenheit bedeutet. Er ist der neunte Monat im islamischen Mondkalender, in dem im Jahr 610 Gott Mohammed den Koran offenbarte. Ein Mondmonat umfasst durchschnittlich 29,5 Tage. Dadurch verschiebt sich der Monat Ramadan 10 bis 11 Tage pro Jahr und durchschreitet allmählich alle Jahreszeiten. Ein Muslim verbringt deswegen Fasttage im Laufe seines Lebens sowohl im Winter mit kürzeren Tagen als auch im Sommer, an denen die Tage lang sind und das Fasten schwieriger ist. Wäre eine bestimmte feste Jahreszeit für das Fasten festgelegt, würde das für manche der Anhänger des Islam in verschiedenen Erdteilen einen dauernden Vorteil, für andere wiederum eine ständige Benachteiligung bedeuten. Mündigen Muslims und Muslimas (die Mündigkeit im Islam besteht ab der Pubertät) ist während dieser Zeit von Beginn der Morgendämmerung bis Sonnenuntergang Essen, Trinken und Sex untersagt. Nach Sonnenuntergang findet das Fastenbrechen statt. Es wird gewöhnlich mit einer Dattel oder einem Schluck Wasser bei einem Gebet eröffnet. Erst danach werden die eigentlichen Speisen gegessen. Nach dem Vorbild des Propheten ist es Sitte, während des Fastenmonats den ganzen Qur'an zu lesen. Gegenseitige Besuche und Einladungen zum Fastenbrechen sind an der Tagesordnung.

Kindern ist freigestellt, so viele Tage zu fasten, wie sie können. Chronisch

Kranke, denen es nicht möglich ist, ohne gesundheitliche Schäden zu fasten, sind davon befreit, sollten aber stattdessen für jeden im Ramadan versäumten Fasttag einen Bedürftigen speisen („Fidya“). Wer nur vorübergehend nicht zum Fasten in der Lage ist, holt die versäumten Fasttage zu einem späteren Zeitpunkt nach. An den ersten drei Tagen des auf Ramadan folgenden Monats wird die Fastenzeit mit dem großen Fest des Fastenbrechens („Eid-ul-Fitr“) beendet. An diesen Tagen werden Verwandte und Bekannte besucht. Auch Nichtmuslime sind willkommen.

Maßhalten beim Essen ist für Muslims auch außerhalb des Ramadans eine Tugend, denn Mohammed stellte die Regel auf, dass der Muslim seinen Magen zu einem Drittel mit Speise und einem Drittel mit Trank füllen, das restliche Drittel aber leer lassen sollte. Er hat außerdem das freiwillige Fasten an bestimmten zusätzlichen Tagen empfohlen wie etwa an sechs beliebigen Tagen im auf Ramadan folgenden Monat Shawwal.

Das Fasten hat aber auch eine innere, geistige Dimension: Der Muslim soll demnach im Ramadan noch mehr als sonst darauf achten, sich gänzlich von Sünde in Gedanken, Worten und Werken freizuhalten. Die mit dem Fasten verbundene Selbstbeherrschung bewirkt eine körperliche Regeneration, Konzentration auf das Wesentliche, erhöhte Sensibilität für die Probleme der Mitmenschen, und fördert das Miteinander in der Familie und unter Freunden.

Hubert Nademleinsky

QUELLEN:

BR ONLINE, FASTEN IN DEN WELTRELIGIONEN. VON FASTENZEIT, JOM KIPPUR UND RAMADAN (07.02.2018)
A. L. BASHAM, HISTORY AND DOCTRINES OF THE AJIVIKAS: A VANISHED INDIAN RELIGION (DELHI 2002)
J. BRONKHORST, GREATER MAGADHA STUDIES IN THE CULTURE OF EARLY INDIA (LEIDEN 2007)
ISLAMISCHES ZENTRUM WIEN ([HTTPS://WWW.IZWIE.N.AT/RAMADAN/FASTEN-IM-RAMADAN](https://www.izwien.at/ramadan/fasten-im-ramadan))



"GOCKEL, HINKEL UND GACKELEIA"

Märchentheater von Clemens von Brentano in der Krim

Samstag 16. März 17.00 Uhr
 Sonntag 17. März 15.00 Uhr
 Samstag 23. März 15.00 Uhr
 Sonntag 24. März 15.00 Uhr
 Samstag 30. März 15.00 Uhr
 Sonntag 31. März 15.00 Uhr
 Freitag 26. April 17.00 Uhr
 Samstag 27. April 15.00 Uhr
 Sonntag 28. April 15.00 Uhr

EINEN DANK AN UNSERE GROSSARTIGEN STERNSINGER!

Auch dieses Jahr haben die Sternsinger mit Ihrem unerbitterlichen Einsatz nicht nur die "Frohe Kunde der Geburt Jesu Christi" in unser Pfarrgebiet getragen, sondern auch einen großen Beitrag zur Hilfe in den ärmsten Regionen der Welt geleistet.

Gesammelte Spenden:

30.826,10€

Einen besonderer Dank unseren Organisatoren:
Raphael, Karo, Max, Kathi und Paul

miki 
 MITEINANDER 4 KIDS

WAS HAT DER OSTERHASE MIT JESUS ZU TUN?

Wenn Du an Ostern denkst, fällt Dir wahrscheinlich zuerst der Osterhase ein- er versteckt bunte Eier und Süßigkeiten für Euch Kinder. Aber wieso gerade ein Hase? Und warum ausgerechnet Eier? Und – die wichtigste Frage- was hat das alles mit Ostern zu tun? Schließlich ist Ostern ja ein christliches Fest- wir feiern die Auferstehung von Jesus nach seinem Tod am Kreuz. Für uns Christen ist das sogar das wichtigste Fest im Kirchenjahr, es erfüllt uns mit Freude und Hoffnung. Durch die Auferstehung von Jesus erhalten auch wir die Gewissheit nach unserem Tod bei Gott weiterleben zu dürfen.

Und damit kommen wir jetzt wieder zum Osterhasen: Ostern hat also ganz viel mit neuem Leben zu tun, es wird auch immer im Frühling gefeiert, wo in der Natur alles zu neuem Leben erwacht, grünt und blüht. In dieser Zeit kann man viele Hasen über die Felder hoppelnd sehen. Daher gelten sie in vielen Ländern als erste Boten für den Frühling und sind, weil die Häsinnen bis zu 20 Junge im Jahr zur Welt bringen, ein Symbol für Fruchtbarkeit und neues Leben.

Und warum gerade Eier? Das hängt mit der Fastenzeit vor Ostern zusammen, in der früher auch keine Eier gegessen werden durften. Man konnte aber den Hennen natürlich nicht das Eierlegen verbieten, da-

her wurden die vielen Eier, die sich da ansammelten, gekocht (so halten sie länger) und zur Unterscheidung von rohen Eiern gefärbt, anfangs nur rot zur Erinnerung an das Blut von Jesus, dann aber in immer bunteren Farben und Mustern.

Warum die bunten Eier, die dann zu Ostern verschenkt wurden, ausgerechnet versteckt wurden, weiß man nicht genau, es steht aber fest, dass dieser Brauch schon sehr alt ist, mehrere hundert Jahre sicher. Anfangs hatten schon einige andere Tiere dieses Amt inne: Vom eierbringenden Fuchs, Lamm, Storch, Kuckuck, Ostervogel, Kranich,..., kann man lesen, aber schließlich hat sich bei uns doch der Osterhase durchgesetzt und erfreut jedes Jahr Kinder (und Erwachsene) mit bunten Eiern und Süßigkeiten. Zum Schluss noch ein Rätsel:

Wer bringt denn in Australien (dort sind Hasen sehr unbeliebt, weil sie sich so stark vermehren) die Eier?

1: Ein Känguruh namens Jinny

2: Ein Schaf namens Eggy

3: Ein Beuteltier namens Bilby

Die Auflösung findest Du auf der Seite mit dem Osterschinken (Seite 15)

Barbara Mörtz

RUHE UND QUALITÄT

© PHOTO BY PIOTR MIAZGA ON UNSPLASH

Wir Menschen haben die Fähigkeit Freude und Leid auch ohne eine direkte Berührung körperlich zu empfinden. Es passiert etwas in uns, wenn wir verliebt sind, eine schöne Musik hören oder Bilder betrachten. Als Arzt weiss man, dass das „nur“ die Hormone sind, aber auch die Hormone müssen erst ausgeschüttet werden - was also gibt den Impuls - das Gehirn, die Seele, unsere Sexualität? Laut Wikipedia bezeichnet im weiteren Sinne Sexualität „die Gesamtheit der Lebensäußerungen, Verhaltensweisen, Empfindungen und Interaktionen in Bezug auf das Geschlecht“.

Ich glaube, in der heutigen Zeit wird die Sexualität oft auf das Körperliche reduziert, es fehlen in unserer schnelllebigen Zeit die Pausen, die Phasen des Wartens und der Musse, die Zeit des Herzklopfens, der Vorfreude, des Mitgefühls und der Zurückhaltung. Es muss alles gleich - „hier und jetzt“ sein. Die Philosophin Hilal Sezgin sagt dazu: „Wir sollten in unserem Konsumverhalten weniger, in unserem Verhältnis zu uns selbst aber mehr Luxus walten lassen!“ Als Luxus bezeichne ich, sich Zeit zu lassen, sich die Zeit zu nehmen, die der Kopf braucht, um vom Alltag frei zu sein und der Körper braucht, um mit allen Sinnen bereit zu sein.

Wenn ich mir Zeit nehme und Musik genieße, z B eine Opernarie höre, so fühle ich die Musik am ganzen Körper, wenn ich am Sonntag in der Messe meinen Kopf frei bekomme von den Alltagssorgen, dann spüre ich die Kommunion mit all meinen Sinnen.

Setzen wir in unserem Leben auf Qualität - in der Sexualität, in der Zeit für Freunde, beim Essen, in unserer Freizeitgestaltung, aber auch im Erleben unseres Glaubens.

Norbert Vavra



„EINE SUPPE, DIE DIE WELT VERÄNDERT“ AKTION FAMILIENFASTTAG DER KFBÖ

Einst gegen den Hunger in der Welt ins Leben gerufen, gilt die Aktion Familienfasttag als erste österreichische Initiative für frauenspezifische Entwicklungszusammenarbeit. Sie wurde von der Katholischen Frauenbewegung Österreichs (kfbö) 1958 unter der damaligen Vorsitzenden, Herta Pammer, erstmals durchgeführt.

Ziel der Aktion Familienfasttag ist es, gegen ungerecht verteilte Lebenschancen aufzutreten und durch solidarisches Handeln die Lebensbedingungen von Frauen und deren Familien nachhaltig zu verbessern. Durch Bildungsprogramme (Gesundheitsvorsorge, Hygiene, Ernährung, ökologische Landwirtschaft, Berufsausbildung, Stipendien, ...) sollen Frauen ermächtigt werden, ihr Leben selbstbestimmt zu gestalten. Gleichzeitig ist Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit seit Beginn wesentlicher Bestandteil der Aktion, um auch die österreichische Bevölkerung für entwicklungspolitische Themen zu sensibilisieren.

Mittlerweile werden mit den Spendengeldern mehr als 100 Projekte

in Asien, Afrika und Lateinamerika finanziell unterstützt, verantwortungsvoll betreut und kontrolliert. Immer wieder gelingt es aber auch Projekte in die Selbstständigkeit zu entlassen, wenn diese auf eigenen Beinen stehen können.

„Wandel wagen – Gemeinsam für eine Zukunft aus eigener Kraft“, so lautet das Bildungsthema der Aktion Familienfasttag 2019, Schwerpunktland ist Tansania.

Auch heuer ruft die kfb in der Fastenzeit wieder zu persönlichem Verzicht auf und bittet unter dem Motto „Teilen spendet Zukunft“ um großzügige Spenden. Gesammelt wird bei Gottesdiensten oder bei den traditionsreichen Fastensuppen, bei denen sich alljährlich Tausende kfb-Frauen ehrenamtlich engagieren.

Bitte unterstützen auch Sie die Aktion Familienfasttag und helfen Sie mit, unsere Welt zu verändern, sie menschlicher, solidarischer und gerechter zu machen!

Beatrix Bosak



PHOTO BY KATE REMMER ON UNSPLASH

ZU OSTERN FREUDE BEREITEN

Anlässlich der beiden größten christlichen Feste, also Weihnachten und Ostern, ist es ein guter alter Brauch, dass sich die Menschen untereinander beschenken. Sind es zum Christfest oft sehr große und teure Geschenke, werden zu Ostern meist nur kleine Aufmerksamkeiten gemeinsam mit Schokoladenhasen verschenkt.

In unserer von der Wirtschaft und vom Handel getriebenen Welt wird man gerne dazu verleitet teure Geschenke zu kaufen. Eine Alternative dazu sind Weihnachts- und Ostermärkte, wo man Kleinigkeiten erwerben und damit auch Freude bereiten kann.

Der Schwerpunkt von Ostermärkten liegt meistens im Kunsthandwerksbereich. Hier gibt es traditionellen Osterschmuck, schön gestaltete und verzierte Ostereier, Osterhasen, Kunsthandwerk und frische Frühlingsblumen. Schmuck-, Metall-, Glas- und Holzarbeiten erweitern das Angebot. Ein vielseitiges Unterhaltungs-, Kinder-, aber auch Kulturprogramm wird manchmal ebenfalls geboten.

Gerade in dieser vorösterlichen Frühlingszeit, wenn die Sonnenstunden mehr werden, besuchen viele auch am Wochenende die Ostermärkte rund um Wien. Ein Geheimtipp ist der Ostermarkt auf

Schloss Hof. Ab 30./31. März, jedes Wochenende bis zum Ostersonntag, können Sie die frühlingshafte Stimmung am Ostermarkt genießen. Lassen Sie sich aus dem kunsthandwerklichen Angebot der zahlreichen Aussteller am Ostermarkt zu zauberhaften Geschenkideen inspirieren. Auch für die jüngsten Gäste gibt es ein buntes Programm.

In der Osterhasenwerkstatt können Kinder Ostereier gestalten, Palmbüschen schmücken, Osterkekse backen - verschiedenste Bastelutensilien warten darauf, dass aus ihnen kunterbunte Ostergeschenke gestaltet werden. Der Osterhase ist am Gelände unterwegs und verteilt kleine Überraschungen. Und in der Marmeladenküche werden Workshops und Schaukochen für Erwachsene angeboten. Kutschenfahrten und Ponyreiten runden das Programm ab.

In Wien sperren bereits Mitte März wieder die bekannten Ostermärkte in Schönbrunn, am Kalvarienberg

oder der Altwiener Ostermarkt auf der Freyung auf. Auch andere kleinere Märkte laden zum vorösterlichen Schmökern und Verkosten ein. So gibt es auch in unserer Pfarre Franz von Sales in den Pfarrräumen der Krimkirche von 5. bis 7. April 2019 einen Ostermarkt. „Wir verkaufen Palmbüschen und sehr viele gebastelte Sachen zum Aufhängen und Schmücken der Wohnungen,“ so Frau Hildegard Safranmüller vom Team Ostermarkt Krim. „Besonders beliebt sind unsere leckeren selbstgebackenen Bäckereien, die man sich nicht entgehen lassen sollte.“ Der Reinerlös kommt den karitativen Aktionen der Pfarre, wie u.a. dem Flüchtlingsprojekt Habibi, zugute.

Warten Sie nicht lange und besuchen Sie unseren Ostermarkt:

05.04.2019 – 17.00 bis 20.00 Uhr,
06.04.2019 – 15.00 bis 20.00 Uhr &
07.04.2019 – 09.00 bis 12.00 Uhr.

Robert Wolf

HALTET EIN FESTLICHES MAHL!

Pfarre Franz von Sales feiert ihren Schutzpatron

Am 1. Jänner 2016 wurde die Pfarre Franz von Sales aus den ehemaligen Pfarrgemeinden Glanzing, Kaasgraben und Krim gegründet. Am 27. Jänner 2019 feierten alle Teilgemeinden gemeinsam in der Krim-Kirche unter dem Motto „Haltet ein festliches Mahl!“ (Nehemia 8,10) das Fest ihres Schutzpatrons.

Bei der Gestaltung stand die Zukunft im Mittelpunkt, vor allem die Zukunft der Kinder und Jugendlichen. Der Kinderchor der Teilgemeinde Krim gestaltete die Festmesse musikalisch, im Pfarrheim wurden die Kinder zu einem besonderen Wortgottesdienst für Kinder (WOKI) eingeladen. Die

Kinder verteilten beim Friedensgruß besonders gestaltete Bierdeckel mit Sprüchen des heiligen Franz von Sales, um alle zur anschließenden Agape mit Pfarrkaffee, Saft-, Bier- und Proseccobar, Disco-Würstelstand und Krabbelstube einzuladen.

Festprediger war Pfarrvikar Pater Herbert Winklehner OSFS. Ausgehend vom Tagesevangelium, dem ersten öffentlichen Auftreten Jesu in seiner Heimatstadt Nazareth und seiner Ankündigung, den Armen eine gute Nachricht zu verkünden (Lukas 4,14-21), stellte Pater Winklehner den Frieden in den Mittelpunkt seiner Predigt. Ohne Frieden ist Zu-

kunft für niemanden möglich. Er zitierte Franz von Sales, der sagte: Das Fehlen des Friedens „ist die Quelle allen Unglücks, aller Bedrängnis und Not ... Wenn der Friede unter den Menschen herrschte, würde man solches Elend nicht sehen. ... Mit einem Wort, nichts führt Krieg gegen den Menschen als der Mensch selbst“ (DASal 9,334-335). Pater Winklehner schloss seine Predigt mit den Worten: „Vielleicht nehmen wir dieses Fest heute zum Anlass, darüber nachzudenken, wie wir in unserer kleinen Welt einen Beitrag zum Frieden leisten können.“

P. Herbert Winklehner OSFS

ERSTKOMMUNION – GEMEINSAM (EIN MAHL) GENIESSEN

„Mahl genießen“ bei der Erstkommunion ist mehr als nur die Kommunion, sondern: Gemeinschaft erleben, mitleben und mitfeiern in der Gemeinde, gemeinsam Geschichten von Jesus hören.

In der Erstkommunionvorbereitung werden die Kinder schrittweise in jeder Erstkommunionstunde auf das „Mahl genießen“ vorbereitet. Zuerst ist es das Einander-Kennenlernen. Während der Vorstellungsmesse lernen die Kinder und die Eltern die Gemeinde kennen. Anschließend gibt es ein gemütliches Beisammensein beim Pfarrkaffee, wo bei Kaffee und Kuchen ein guter Austausch und ein „Genießen“ stattfindet.

In den nächsten Stunden beschäftigen wir uns mit dem Thema „Was sind meine Talente?“, „Ich bin gut in...“. Wir segnen einander und genießen eine Jause. Weiters lernen wir den Kirchenraum kennen und überlegen: Was ist uns aus der Messe in Erinnerung geblieben? Wie heißen die unterschiedlichen Kirchengegenstände? Und: Was verbirgt sich in der Sakristei?

Auf unserem Weg zur Erstkommuni-

on lernen wir auch den Messablauf und die „Antworten“ kennen. Die Kinder werden von uns „Tischmüttern“ auf die Beichte vorbereitet: Wir feiern die Versöhnungsmesse und nach der Beichte gibt es eine Versöhnungsjause, die wir gemeinsam genießen.

In der Fastenzeit gehen wir es ruhiger an: Das gemeinsame Aschenkreuz und ein Kinderkreuzweg gehören dazu.

Bei jedem Zusammensein hören wir Geschichten von Jesus – aber wir „Tischmütter“ genießen auch die Geschichten der Kinder, die sie von zu Hause oder vom Religionsunterricht erzählen.

Für die gemeinsame Erstkommunionfeier im Mai singen und üben wir die Lieder, und genießen mit den Kindern die fröhlichen Stunden. Auch wenn wir mit den Kindern kreativ arbeiten, sei es zeichnen, basteln, Kerzen verzieren oder etwas

backen, dann genießen wir die gemütliche Atmosphäre.

Die Erstkommunion ist für die Kinder der Höhepunkt der Vorbereitung. Dieser Tag ist etwas Besonderes: Sie genießen besonders das Miteinander, das Fest in der Kirche und die Kommunion – aber danach auch die Gemeinschaft mit ihrer Familie beim gemeinsamen Festmahl, bei dem sie selbst und ihr großer Tag im Mittelpunkt stehen.

„Mahl genießen“ ist also nicht nur die Hl. Kommunion, sondern auch die Gemeinschaft, die gemeinsame Zeit, das Für- und Miteinander da sein und der gemeinsame Austausch.

Auch für uns „Tischmütter“ ist es jedes Jahr etwas Besonderes, wenn wir die Kinder auf die Erstkommunion vorbereiten.

Es ist die Vielfältigkeit der Kinder, die es ausmacht, um das Mahl genießen zu können!

Gitti Ronniger



Täglich frische Fische, frisches Geflügel u. Wild

Georg Gutfleisch
1190 Wien, Sonnbergplatz - Markt
Telefon 32 88 300 Montag Ruhetag
Grillhühner und gebackene Fische
Schnellimbiss

Prof. Gretl Pilz
Psychotherapeutin
Schlafberaterin
1190 Wien, Rodlergasse 9 / 2-5
Tel.: 0699 / 196 80 378
E-Mail: pilz.gretl@chello.at

Burnout-Beratung - Beratung und Behandlung bei Schlafstörungen, Hilfe bei Depression, Lebenskrisen, Beziehungskonflikten und Einsamkeit
nur mit Voranmeldung per Telefon oder Mail

Haunschildt
GAS HEIZUNG LÜFTUNG SANITÄR
1190 WIEN, WEINBERGASSE 41
Tel: 368 26 83, Fax: 368 14 87/20

Gasgeräte Werks-Service
Löblich
Heiztechnik
602 6151

SCHULLER
MODE
1190 Wien Krottenbachstraße 40 InH. FRAU SYLVIA EBERHARTINGER www.schuller-mode.at
Tel: 367 82 18

EXKLUSIVE DAMENMODE UND HOCHWERTIGE STRICKMODE – AUCH MASSANFERTIGUNG

Dr. Katrin Köllensperger
Dr.med.dent. Zahnärztin
Prof. Dr. Clemens Klug
Kiefer- und Gesichtschirurgie, Zahnarzt, suppl. Leiter der Univ.-Klinik für MKG-Chirurgie, AKH Wien
Billrothstraße 20/15, 1190 Wien
T 01 369 98 24, www.ordination-klug.at

Ordnation Köllensperger Zahnärztin
Goldmaly Bruckner MKG-Chirurg Klug
Kiefer- und Gesichtschirurgie, Zahnarzt, suppl. Leiter der Univ.-Klinik für MKG-Chirurgie, AKH Wien
Billrothstraße 20/15, 1190 Wien
T 01 369 98 24, www.ordination-klug.at

Robert's Alt Sievering
Restaurant
1190 Wien Sieveringerstraße 63
Pächter: Robert Weigl
+43/1/3205888
e-mail: robert@alt-sievering.at - http://roberts-alt-sievering.at

Öffnungszeiten: Mo-So 10-23 Uhr
von 11-22 Uhr durchgehend warme Küche
räumlich getrennter Nichtraucher-Wintergarten
Extra-Saal für Feste bis 60 Personen
kein Ruhetag

RECHTSANWALT
MAG. JOHANNES MARCHTRENKER
VERTRAGSRECHT, EHERECHT und ALLGEMEINES ZIVILRECHT
1190 Wien, Sonnbergplatz 1/16
Tel. 01-369 50 13
www.ra-marchtrenker.at

STÖGER
PAPIER BILLROTHSTRASSE 85 320 31 37
BUCH OBKIRCHERGASSE 43 320 34 49
OFFICE WEINBERGASSE 14 320 41 44
1190 WIEN FAX 320 41 60 13

Die Kinderärztin
Dr. Ingeborg Willheim-Winkler
1190 Wien, Sonnbergplatz 7/20 Mobil 0699/1 968 78 27
Tel./ Fax 01/968 78 27 www.diekinderärztin.at

Wolschansky Elektro GmbH
Sämtliche Elektroinstallationen
Service • Reparatur • Störungsdienst
Elektrofachhandel
Tel: 368 35 45 1190 Wien, Krottenbachstr. 56 Fax: 368 77 91

Dr. Felix Haider
Facharzt für Gynäkologie und Geburtshilfe
Ordinationszeiten DI: 9.00 - 12.30 MI: 13.30 - 20.00
DO: 13.30 - 19.30 FR: 8.00 - 12.00
Ottakringerstraße 46/25, 1170 Wien, Tel: 406 24 76
Alle Kassen • Tel. Voranmeldung erbeten

KRIM-APOTHEKE MAG. DOSKAR
Homöopathie, Bachblüten, Chinesische Medizin
1190 Wien, Krottenbachstraße 62; Tel. 368 22 02

Glaserei
RIGO - GLAS GmbH
Bau-, Portal-, Reparaturverglasungen, Spiegel, Rahmen
1190 WIEN, WEINBERGASSE 3 Tel: 368 22 48
1180 WIEN, TESCHNERGASSE 14 Tel: 406 01 49

RED ZAC
ELEKTRO-HAUSHALTSTECHNIK
VIDEO-HIFI-SAT
FLEISCHMANN
Ges.m.b.H.
Email: redzao-fleischmann@chello.at
Sieveringerstrasse 24 Tel. 330-34-15
1190 Wien Fax 330-84-22

GRÜNBECK
einrichtungen
1050 Wien, Margaretenstrasse 93
www.gruenbeck.co.at

Fortuna Apotheke
Ihr Ansprechpartner für Gesundheit
Weinbergasse 71
1190 Wien
Tel: 328 33 72
Fax: 328 33 72/12
email: fortuna-apotheke@utanet.at
Bestellung: www.apodirekt.at

OPOCENSKY FLORISTIK
Grinzing Allee 25
1190 Wien
+ 43 (0) 1 320 79 76
www.blumen-opocensky.at

Montag - Freitag: 08 - 18 Uhr
Samstag: 08 - 17 Uhr
Sonntag & Feiertag: 09 - 18 Uhr

Restaurant Eckel
SIEVERINGER STRASSE 46 A-1190 WIEN
TEL + 43 1 320 32 18 FAX + 43 1 320 66 60
SONNTAG UND MONTAG RUHETAG
GAST@RESTAURANTECKEL.AT WWW.RESTAURANTECKEL.AT

Öffentlicher Notar
DR. STEPHAN PRAYER
Allgemein beideter und gerichtlich zertifizierter
Dolmetscher für die italienische Sprache
Eingetragener Mediator
A-1120 Wien, Niederhofstraße 26/4/5
Tel. -431 813 13 55-0 • office@prayer-rahs.at

Dr. Lukas Kellner
Dr. Sophie Kellner-Rechberger
Fachärzte für Augenheilkunde
& Optometrie
Garnisonsgasse 7/13, 1090 Wien
Tel. 01-402 22 22

Dr. Peter Bosak
Facharzt für Neurologie und Psychiatrie
Oberarzt am Landeskrankenhaus Tulln, Wahlartzt
Hausbesuche auch in Wien möglich
Kirchenweg 9, 3423 St. Andrä Wördern, ☎ 0664/102 13 03

PAX
die bestattung
www.diebestattung.at

Landstraßer Hauptstraße 39
1030 Wien
Alserbachstraße 6
1090 Wien
Thaliastraße 61
1160 Wien
Silbergasse 5
1190 Wien
Maurer Hauptplatz 10
1230 Wien
Am Hauptplatz 9
2320 Schwechat

Rat & Hilfe von 0 bis 24 Uhr Tel.: (01) 769 00 00

marschall
Rechtsanwälte
puck
1030 Wien
Dorotheergasse 7
office@marschall-puck.at
www.marschall-puck.at

Kompetente anwaltliche
Beratung und Betreuung
sowie Vertretung Ihrer
Interessen vor Behörden
und Gerichten.

Mag. Maria Beham & Mag. Jasmin Mandler
Klinische und Gesundheitspsychologin
Kinder- und Jugendpsychologin
1190 Wien, Sonnbergplatz 7/19
01/925 10 38
kontakt@die-entwicklungshelferinnen.at
www.die-entwicklungshelferinnen.at

die ENTWICKLUNGSHelfERINNEN
PSYCHOLOGISCHE PRAXIS

www.biofleisch.biz

SONNBERG
100 % BIO & SONNBERG

1190 Wien, Sonnbergplatz 2, Tel. 01/368 98 29
1070 Wien, Kaiserstraße 57-59, Tel. 01/522 04 11
1030 Wien, Landstr. Hauptstr. 37, Tel. 01/710 38 67

Der 100% BIO Fleischer in Ihrer Nähe

KINDERÄRZTIN
Dr. Sophie Zacherl-Wightman
1190 Wien • Sieveringer Straße 9 • Tel. 320 10 30
KFA, Wahlärztin und privat www.meinekinderärztin.at

HÖR-AKUSTIK DöBLING e.U.
Mag. Mag. Herdis MENHARDT, Hörakustikmeisterin & PädAk
HÖR-AKUSTIKERIN DES JAHRES 2015 (AT & EU)
Sonnbergplatz 9 • 1190 Wien (Ströck's Schanigarten nebenan)
T 320 09 81 • info@hoer-akustik.com • Mo-Fr 9-13, 14-17 & nV
... in der Obkircher Einkaufsstrasse ... **Mit Freude Hören!**
Hörgeräte & Zubehör | Gehörschutz | Schwimmschutz | Musikhörer

2015 EUROPA
HÖR
AKUSTIK
WINNER

GEMEINDE KRIM

St. Judas Thaddäus

1190 Wien, Sollingergasse 24

Kircheneingang: Weinberggasse 37 (barrierefreier Zugang)

Gottesdienste

Mo	19.00 Uhr	Hl. Messe
Di	08.00 Uhr	Hl. Messe
Mi	19.00 Uhr	Halbzeit mit Gott (Wortgottesdienst)
Do	19.00 Uhr	Hl. Messe
	19.30 Uhr	Euchar. Anbetung
Fr	19.00 Uhr	Hl. Messe
Sa	18.15–18.45 Uhr	Beichtgelegenheit
	18.30 Uhr	Rosenkranz
	19.00 Uhr	Hl. Messe
So/Fei	09.30 Uhr	Familienmesse
	19.00 Uhr	Hl. Messe (fallweise Jugendmesse)

GEMEINDE GLANZING

Maria Verkündigung

1190 Wien, Krottenbachstraße 120

Kanzleistunden

Do 09.00–11.00 Uhr

Gottesdienste

Di	18.00 Uhr	Hl. Messe
Do	08.00 Uhr	Hl. Messe (G. Beres)
Sa	18.00 Uhr	Hl. Messe
So/Fei	10.00 Uhr	Hl. Messe

GEMEINDE KAASGRABEN

Maria Schmerzen

1190 Wien, Ettingshausengasse 1

Gottesdienste

Mo, Di, Do, Fr	07.30 Uhr	Hl. Messe
Mi	18.00 Uhr	Hl. Messe
So/Fei	11.00 Uhr	Hl. Messe

PFARRBÜRO

Sollingergasse 24, 1190 Wien

Mo–Fr 09.00–11.00 Uhr & Mo–Do 15.00–18.00 Uhr

Tel.: 01 368 45 87 - 0 | Fax: 01 368 45 87 - 37

E-Mail: office@franzvonsales.at | www.franzvonsales.at



ICH TAUFTE DICH

*im Namen des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes. Amen.*

Lilly Sidonie Umlaub-Thajer, Leopold Josef Bärnthaler, Alexander Pogats-Bock, Elisas Patrik Tutzer, Helena Elisabeth Antonia Dillinger, Miriam Wurzer



ER NEHME DICH AUF

und schenke dir seinen Frieden

Elisabeth Ryslavy, Maria Fleischanderl-Mantler, Rupert Schwarz, Dariusz Urbanski, Dkfm. Heinrich Klampfer, Gertrude Maria Robertson, Edith Gold, Gertrude Pixner, Maria Olychowsky-Juhasz, Erwin Morre, Peter Nitsch, Ing. Richard Kleinhäntz, Gertrude Grundey, Rudolf Pokorny, Elisabeth Dreiszker, Helene Hanko, Thomas Erdinger, Josef Wagner, Janusz Michnowski, Margit Schorna, Eva Maria Johanna Krause, Edith Buck, DI Dr. Univ.-Prof. Josef Weindlmayr, Nicole Cinar, Else Graf, Maria Braitner, Wilhelmine Kirchberger, Monika Kleemann, Günter Mraz, Johann Fitzka, Eleonora Nürnberger, Werner Detter, Ing. Carmen Delami-Skubak, Ing. Herbert Laback, Willibald Neuhold, Christine Zottl, Friederike Waschak, Dr. Elda Hrasko, Andreas Kolar, Martin Fischer, Brigitta Figl, Walter Jahn, Helga Fiala, Dr. Wilhelm Weber, Josef Pfemeter, Elisabeth Schörner, Erika Kahlert, Dr. Friedrich Walla, Ferdinand Schmid, Ing. Richard Herzlieb, Helga Kasperek, Elfriede Schaurhofer, Dr. Gertrud Gassner, Sabine Heilbrun, Theresia Bauer, Roland Maschke, Hilde Lohreich, Rudolf Novak

TERMINE

Was erwartet uns in den nächsten Monaten

MÄRZ 2019

Sa 02. März

20.00 Ball der Pfarre Franz von Sales, Heuriger Wolff

So 10. MÄRZ

09.30–11.00 Firm-Vorstellungsmesse in der Krim
12.00–14.00 Fastensuppenessen im Kaasgraben

Sa 16. MÄRZ

10.30 Messe in der Krim, anschließend Fastensuppenessen

Mo. 18. MÄRZ

18.00–21.00 Oblatengebet in der Kirche St. Anna, 1010 Wien

Sa 23. MÄRZ

ab 15.00 Pfarrübernachten der Jungschar

So 24. MÄRZ

10.00–11.00 Messe mit den Erstkommunionkindern in Glanzing und KiWog
09.30 GOKI Messe in der Krim

Mo. 25. MÄRZ

18.00–19.00 Patrozinium Festmesse zum Hochfest "Verkündigung des Herrn" in Glanzing

So 31. MÄRZ

09.30–10.30 Versöhnungsmesse der Erstkommunionkinder in der Krim anschließend "Elternkaffee" und EK-Kinder-Workshop im Pfarrheim
15.00–17.00 Maltesermesse im Kaasgraben



APRIL 2019

Fr 05.-So 07. April

Ostermarkt in der Krim

Sa 06.-So 07. April

Firm-Wochenende

MAI 2019

So 05. MAI

09.30–11.30 Erstkommunion in der Krim

So 12. MAI (Muttertag)

10.00–12.00 Erstkommunion in Glanzing

Sa 18.- So 19. Mai

Motorradwallfahrt

So 19. Mai

09.30 Segnungs- und Salbungsmesse in der Krim

Fr 24.- So 26. Mai

Jungschar-Wochenende

So 26. MAI

09.30–11.00 Firmung in der Krim

JUNI 2019

Mi 12. JUNI

19.00–19.30 Totengedenken für auf der Flucht verstorbene Menschen in der Krim

So 16. JUNI

Krimfest
09.30 Festmesse
11.00–17.00 Festprogramm

Do 20.-So 23. Juni

Pfarr-Fußwallfahrt nach Mariazell

Alle Termine rund um die Fasten- und Osterzeit entnehmen Sie bitte unserer Sonderbeilage!

Aktuelle Informationen zu den Terminen:

www.franzvonsales.at

SENIOREN

FRÖHLICHER SENIORENTREFF

mit Silvia Wolf und ihrem Team in der Krim um 15.00 Uhr, Do, 28.3., 25.4., 23.5.
Geburtstagsmesse in der Kirche, Jause im Grünen Raum

TANZEN AB DER LEBENSMITTE

Tanzen im Gymnastikraum Krim
15.30–17.00 Uhr, 7.3. (Meditative Tänze), 21.3., 4.4.
Tanzen in der Cafeteria Glanzing:
14.30–16.00 Uhr, 13.3., 27.3., 10.4., 24.4., 8.5., 22.5.

KINDER

BABYPARTY

Das wöchentliche Babytreffen für Mamas, Papas
Infos: elisabeth.wolfslehner@franzvonsales.at
Wöchentlich jeden Donnerstag von 09.30–11.30

MÄUSETREFF

0–6 Jahre
mittwochs 16.00–18.00 Uhr in Glanzing

KIWOG

Kinderwortgottesdienst in Glanzing
www.franzvonsales.at/kalender

WOKI

Wortgottesdienst für Kinder in der Krim
Termine: siehe www.franzvonsales.at/organisation/woki



150 JAHRE
für persönlicher Drucker

150 Jahre Druckerei Berger: Jede neue Seite zählt.

Die Druckerei Berger, ein Privatunternehmen, das vor 150 Jahren von Ferdinand Berger I. gegründet wurde, steht seit jeher für Drucktechnik am Puls der Zeit. Heute in der fünften Generation geführt, verbindet Berger bewährte Tradition mit modernster Technik und ist so optimaler Partner für all jene, die Wert auf Qualität und Professionalität legen.

Strikte Kundenorientierung, engagierte MitarbeiterInnen und höchste Kompetenz reihen Berger seit Jahrzehnten österreichweit zu den Großen der Branche.

Ferdinand Berger & Söhne GmbH | Horn | +43 (0) 2982 4161-0 | Wien | +43 (0) 1 313 35-0
Vertretungen in allen Bundesländern | www.berger.at





Elisabeth Fischer

**GENUSS TRIFFT GESUNDHEIT:
SÄURE BASEN KÜCHE
FÜR JEDEN TAG**

ISBN 978-3-7088-0740-9

€ 20,00

Ja, sagt Bestsellerautorin Elisabeth Fischer: In ihrem 52. Buch zeigt sie einen schmackhaften Weg aus dem Ernährungsdilemma. Ohne komplizierte Theorie kredenzt sie köstliche basische Gerichte, die allesamt in höchstens 30 Minuten fertig sind. Zudem vermittelt sie „basisches“ Know-how und gibt Tipps für schnelle Küche, Einkauf und Vorratshaltung.



FLÜSSIGES BRICHT DAS FASTEN NICHT – KEINESFALLS UNSER FLÜSSIGES BROT!

Die katholische Kirche kennt heute nur mehr zwei strenge Fasttage mit komplettem Verzicht auf Fleisch, den Aschermittwoch und den Karfreitag. In der österlichen Bußzeit wird ein persönliches Fasten, eine individuell gewählte Enthaltbarkeit angeraten.

Im Mittelalter wurde beinahe ein Drittel des Jahres streng gefastet, nur einmal am Tag gegessen, Fleisch, Eier, Milchprodukte und Alkohol waren verboten. Diese strengen Regeln wurden aber bald gelockert: Etwa ab dem 16. Jahrhundert galt der Grundsatz, dass Flüssiges das Fasten nicht breche, was trotz des Alkohols gerade für das flüssige Brot, das Bier galt.

Als die Bayern das aus Einbeck in Niedersachsen stammende „ainpöckisch Bier“ einführen, hielten nach der Überlieferung gerade die Mönche dieses Bockbier für die Erleichterung der Fastenzeit prädestiniert, hatten wegen des hohen Alkoholgehalts aber doch Bedenken. Sie sollen daher ein Fass des herrlichen Safts zum Papst nach Rom mit der



© PHOTO BY RAWPIXEL ON UNSPLASH

Bitte um seinen Sanktus geschickt haben. Das hatte die lange Reise über die Alpen samt großen Temperaturschwankungen nicht überstanden und wurde dem Heiligen Vater völlig verdorben kredenzt. Der noch dazu an Wein gewöhnte Papst bewunderte nur die Leidenschaft der Bayern und beschied ihnen, dieses erbärmliche Gesöff getrost trinken zu dürfen!

Wir Bierbrauer der Kirche Franz von Sales (Favoriten) legen unseren Freunden der gleichnamigen Pfarre das Fastenbier daher gern ans Herz.

Thomas Wiesinger



© DORIS KISS-HAIDER

OSTERSCHINKEN IM BROTTTEIG

Zutaten zu einem kernigen Teig verkneten und 1 Stunde stehen lassen. Teilsames (muss Raumtemperatur haben) in erforderlicher Menge in den Teig einschlagen. Nach ca. 15 Minuten bei 250 °C (vorgeheizt / Umluft) in den Ofen schieben. Nach 5 Minuten zurückdrehen auf 160 °C. 1 kg Fleisch mindestens 2 Stunden backen. Jedes weitere Kilo mindestens 1 Stunde länger im Ofen lassen (z.B. 3 kg Schinken – mindestens 4 Stunden oder länger)!

Gutes Gelingen!

Herbert Wirl, Bäckermeister



Auflösung:

3: Ein Beuteltier namens Bilby

Zutaten Teig:

- 2 kg Sauerteig
- 1 l warmes Wasser
- 1 kg Roggenmehl
- 1 kg Weizenmehl
- 6 dag Hefe

Zutaten Sauerteig

- 1 l Wasser
- 1 kg Roggenmehl
- 10 dag Sauerteig

Alle Zutaten zu einem Teig vermischen und bei 25 °C über Nacht stehen lassen.

WEGWEISER DURCH DIE FASTENZEIT

21. APRIL OSTERSONNTAG

mit Speisenweihe

KRIM – 09.30 Uhr,
spezielle Messgestaltung für Kinder
– 19.00 Uhr

GLA – 10.00 Uhr

KAA – 11.00 Uhr

19. APRIL KARFREITAG

„Feier vom Leiden und Sterben Christi“:
mit Kreuzverehrung

KRIM – 15.00 Uhr

GLA – 18.00 Uhr

KAA – 17.00 Uhr

14. APRIL PALMSONNTAG

„Feier des Einzugs Christi in Jerusalem“:
Palmweihe, Prozession und hl. Messe

KRIM – 09.30 Uhr (Woki in den Pfarrräumen)
– 19.00 Uhr

GLA – 10.00 Uhr

KAA – 10.30 Uhr

20. APRIL HOCHFEST DER AUFERSTEHUNG DES HERRN –

„Feier der Osternacht“:

Osterfeuer, Tauberneuerung, Speisensegnung

KRIM – 22.00 Uhr

GLA – Sonntag, 21. April 05.00 Uhr

KAA – 20.00 Uhr

18. APRIL GRÜNDONNERSTAG

„Feier vom letzten Abendmahl“

KRIM – 19.00 Uhr, anschl. Ölbergandacht

GLA – 18.00 Uhr, anschl. Ölbergandacht

KAA – 17.00 Uhr

6. MÄRZ ASCHERMITTWOCH

„Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn
er stirbt.“

KRIM – 19.00 Uhr

GLA – 18.00 Uhr

KAA – 17.00 Uhr

KINDERASCHENKREUZ

6. März, 16.30 Uhr in der Krim

KINDERKREUZWEG

3. April, 16.30 Uhr in Glanzing

KINDERMESSEN

10. März (GLA), 17. März (GLA & KRIM),
24. März (KRIM), 7. April (GLA)

PALMBUSCHBINDEN

11. April, 16.00 Uhr in der Cafeteria in Glanzing

FEIERABEND – JUNGE GOTTESDIENSTE FRANZ VON SALES

14. März, 19.30 Uhr – Messe im Solli
(Eingang Sollingergasse 24, Beginn mit einem Essen)

9. April, 19.00 Uhr – Gottesdienst am Dachboden
in der Krim

KINDER
JUGEND

KREUZWEGE

13. März bis 10. April in der Krim
jeden Mittwoch, 19.00 Uhr

20. März
„Jesus auf der Flucht“
in Zusammenarbeit mit
dem Pfarrnetzwerk Asyl

27. März
in der Krypta am Heldenplatz
(kein Kreuzweg in der Krim)